Ein roter Faden

ESCH Serge Koch im „Schlassgoart“

Simone Mathias
(Text und Fotos)

Maler, Fotograf, Grafiker und Autor: Viele Facetten hat der 1957 in Luxemburg geborene Allround-Künstler Serge Koch, der bis zum 13. März in der Galerie Schlassgoart ausstellt.

Durch die außerordentliche Vielfalt der 123 Exponate erkennt man als „Fil rouge“, so auch der Name der Ausstellung, den Menschen in seinen unterschiedlichen Zuständen und Verwandlungen. Dieser rote Faden vereinigt die gesamte künstlerische Kreativität von Serge Koch, d.h. eine umfangreiche Retrospektive aus Malerei, Gravuren und Fotos. Es sind beispielsweise Porträts oder Momente flüchtiger Begegnungen – etwas verschwommen wie Erinnerungen eben sind. Silhouetten von Menschen, die erscheinen und auch wieder verschwinden, sich treffen und sich wieder verlassen.

Serge Koch fotografiert aber auch „lost places“, wie der Künstler verlassene Wohnungen, Läden, Kinos usw. nennt. Auf diesen Fotografien sieht man marode Fensterläden, verschlissene Holztüren, abblätternder Putz, verblassende Wandmalereien, kurz die etwas morbide Ästhetik des Vergänglichen. Orte, wo einst das Leben pulsierte, die heute zu einer leeren Kulisse verblasst sind. Von Menschen erschaffen und von Menschen verlassen.

Ausgestellt werden aber auch Skizzen aus einer sehr frühen Schaffensphase des Künstlers, gedacht waren sie für eine Ausstellung mit dem Titel „Aspekte der Sexualität“.

Koch hat an vielen nationalen und internationalen Ausstellungen teilgenommen. Er ist Präsident vom „ARC Kënschtlerkrees“, Vizepräsident vom „Cercle artistique de Luxembourg“ (VAL) und Mitglied im Atelier „Empreinte“.

Die Werke des „Allround“-Künstlers Serge Koch sind momentan in der Galerie Schlassgoart zu sehen

Ausstellung

Bis zum 13. März in der Galerie Schlassgoart (Bd Grande-Duchesse Charlotte)
Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag, 14 bis 18 Uhr (sonntags geschlossen)
www.schlassgoart.lu